

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Dezember 2011



Zur Adventszeit finden zahlreiche Nikolaus- und Nostalgiefahrten statt. So kann man beispielsweise auch heuer wieder an den Adventssonntagen mit dem Triebwagen VT98 9522 des Bayerischen Eisenbahnmuseums den Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt besuchen. (Bild: T. Stenzel)

- Kurznachrichten – Seite 2
- Initiative pro Wasserburger Stadtbahn – Seite 3
- Bericht von der Regionalversammlung – Seite 4
- Deutsche Bahn gegen MVV-Fahrgäste: Runde 3 – Seite 6
- PRO BAHN bei Bundesverkehrsminister – Seite 8
- Neue Haltestelle im Tal – Seite 10

PRO BAHN-Post-Abo 2012

Liebe Leser,

auch dieses Jahr möchten wir unsere Leser der Papierversion der PRO BAHN-Post und die Nichtmitglieder wieder an die Verlängerung ihres Abos erinnern.

Der Preis für die Papierversion bleibt weiterhin stabil, wie schon seit Jahren kostet das Jahresabo auch 2012 wieder 12 Euro. Falls Sie im nächsten Jahr die Papierversion abonnieren möchten oder kein Mitglied sind, so überweisen Sie bitte – soweit noch nicht geschehen – 12 Euro auf das Konto 37 20 730 bei der Sparda-Bank München (BLZ 700 905 00). Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an, wenn Sie kein PRO BAHN-Mitglied sind.

Falls Sie die elektronische Version lesen und PRO BAHN-Mitglied sind, brauchen Sie gar nichts tun – Ihr Abo wird im kommenden Jahr automatisch fortgesetzt.

Kurznachrichten

Freistaat schreibt Regionalverkehr im Oberland aus

Die bayerische Staatsregierung hat mitgeteilt, dass sie sich dazu entschlossen hat, die Nahverkehrsleistungen im Bayerischen Oberland im Wettbewerb zu vergeben (<http://www.stmwivt.bayern.de/presseinfo/pressearchiv/2011/11/pm695.html>).

Bayern-Kursbuch

Auch heuer gibt die Bayerische Eisenbahngesellschaft zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember wieder das Bayern-Kursbuch heraus. Der Preis bleibt stabil bei 5 Euro. Erhältlich ist das Kursbuch im Bahnhofsbuchhandel oder es kann ohne Aufpreis unter <http://www.bayern-kursbuch.de>, bzw. Tel. 089/5682 0853, Fax 089/5682 2123 beim Bayern-Kursbuch Bestellcenter bestellt werden.

Eröffnung der Tram-Neubaustrecke nach St. Emmeram

Am Samstag, 10. Dezember 2011 wird die Neubaustrecke vom Effnerplatz über Arabellapark nach St. Emmeram eröffnet. Geplant ist ein Fest mit Weihnachtsmarkt und Infoständen am Cosimabad. Auch PRO BAHN ist natürlich mit einem Infostand dabei.

Schneller nach Augsburg

Nachdem im Sommer der viergleisige Ausbau zwischen München und Augsburg abgeschlossen wurde, können ab dem 11. Dezember die Fernverkehrszüge auf der Ausbaustrecke bis zu 230 km/h fahren. Die DB geht davon aus, dass die Ausbaustrecke auch die Pünktlichkeit der Fugger-Expresszüge verbessert.

Nostalgiefahrten im Advent

Auch dieses Jahr werden in der Adventszeit wieder zahlreiche Sonder- und Nostalgiefahrten zu Weihnachtsmärkten angeboten. So kann man beispielsweise am 3. Dezember mit der E94 192 von München zum Passauer Weihnachtsmarkt fahren oder am 10. Dezember mit einem Dampfsonderzug nach Salzburg. Zum Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt geht es an den Adventssonntagen von Nördlingen aus mit dem Schienenbus (<http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>).

Adventsfahrten beim LEO

Am Sonntag, dem 4. Dezember fährt auch heuer wieder der Nikolaus-Express zwischen Bad Endorf und Obing. Informationen und Anmeldung siehe <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de> und Tel. 08621/64 999 64 (Restplätze sind auch am Zug erhältlich). Am 23. Dezember soll auch wieder die inzwischen traditionelle Friedenslichtfahrt von Bad Endorf nach Obing stattfinden.

... und bei BOB und SOB

Auch die Bayerische Oberlandbahn bietet am 3. Dezember eine Fahrt nach Passau an (<http://www.bayerischeoberlandbahn.de>). Die Südostbayernbahn fährt im Auftrag der Bayerischen Eisenbahngesellschaft für die Besucher des Salzburger Christkindlmarktes an den Adventssamstagen abends mit einem zusätzlichen Zug von Salzburg nach Mühldorf (http://www.suedostbayernbahn.de/so_bayern/view/aktuell/christkindlmarkt.shtml).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

Initiative pro Wasserburger Stadtbahn

Über die derzeit unerfreuliche Situation der Bahnstrecke von Wasserburg Bahnhof nach Wasserburg Stadt („Stadtbahn“) haben wir an dieser Stelle schon mehrfach berichtet. Vor sieben Jahren hat die Stadt Wasserburg die Strecke mit dem Ziel der Reaktivierung erworben. Jetzt wurden in einem aus unserer Sicht methodisch falschen Gutachten das Potential der Strecke und die Kosten der Wiederherstellung negativ beurteilt. Der daraufhin gefasste Beschluss des Stadtrats, die Stadtbahn aufzugeben, bedroht den weiteren Bestand dieser derzeit zwar nicht betriebenen, aber für die Fahrgäste notwendigen Strecke. Eine „Freistellung von Bahnbetriebszwecken“ und ein Verkauf der Flächen würde endgültige Fakten schaffen und einen direkten Schienenzugang zur Stadt auf Jahrzehnte verhindern.

Seit Bekanntwerden des Gutachtens haben sich die Befürworter der Stadtbahn, unter ihnen auch einzelne Mitglieder von PRO BAHN, als „Wasserburger Bahnfreunde“ vernetzt und in regelmäßigen Treffen beraten. Dort hat sich bald ein klares Ergebnis herausgestellt: Um die Entwidmung auf juristischem Weg zu

verhindern, gibt es angesichts des Zeitdrucks durch den Beschluss des Stadtrats nur eine Möglichkeit: Die Bestellung einer hinreichenden Menge von Zugleistungen auf der Strecke. Auf diese Weise wurden unter anderem die Wiehltalbahn und die Ilztalbahn gerettet. PRO BAHN Oberbayern – seit Jahrzehnten der Rettung des „Filzenexpress“ verpflichtet – wird dafür sowohl den organisatorischen Rahmen als auch finanzielle Unterstützung zur Verfügung stellen.

Die Wasserburger Bahnfreunde ihrerseits haben sich entschlossen, als Untergliederung von PRO BAHN einen Förderverein zu bilden, der die Durchführung der geplanten Sonderfahrten begleitet und die notwendige Öffentlichkeitsarbeit vor Ort leistet. Mit drei Verkehrsunternehmen wurden erfolgreich Verhandlungen durchgeführt. Es gibt darüberhinaus Gespräche mit weiteren Partnern wegen der Bereitstellung von Fahrzeugmaterial. Geplant ist, ab Mitte 2012 einen saisonalen Ausflugsverkehr an Wochenenden durchzuführen. Liegen die Trassenbestellungen der Verkehrsunternehmen bei der Stadt Wasserburg (als Eigentümer und Infrastrukturbetreiber) vor, kann die Genehmigungsbehörde einem Antrag auf Entwidmung nicht mehr einfach stattgeben. Mehr noch, der Betreiber der Infrastruktur, also die Stadt Wasserburg, ist nach dem Gesetz verpflichtet, die Strecke für den bestellten Verkehr instandzusetzen.

Wie die Geschichte im kommenden Jahr nun weitergehen wird, lässt sich heute noch nicht sagen. Im besten Fall entschließt sich die Stadt Wasserburg zur Reparatur der Strecke und das Fahrtenprogramm startet in 2012. Nach Einschätzung verschiedener Fachleute lässt sich die Strecke für deutlich geringere Kosten als im Gutachten veranschlagt wieder betriebsfähig herstellen. Wie die Stadt Wasserburg mit den Trassenbestellungen umgehen wird, werden die nächsten Wochen zeigen.

Mittel- und langfristig ist unser Ziel die Wiederaufnahme des regulären Schienenpersonennahverkehrs in die Stadt als Fortsetzung der Züge aus München bzw. Grafing. PRO BAHN bemüht sich daher um ein ergänzendes Gutachten, das auch Alternativen zur Hebung der Fahrgastpotenziale einbezieht. Die Prognose einer ausreichenden Fahrgastzahl ist wesentliche Voraussetzung für den Freistaat zur Bestellung regulärer Zugleistungen im Nahverkehr durch den Freistaat Bayern.

Norbert Moy

Bericht von der Regionalversammlung

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern fand am 5. November im München statt. Ein immer wieder präsent Thema auf dieser Mitgliederversammlung war das Schienennetz.

Am Vormittag hielt Stefan Kühn von der DB Netz AG, Regionalbereich Süd den

Gastvortrag. Herr Kühn, der als Leiter Vertrieb und Fahrplan für die Vermarktung der Infrastruktur zuständig ist, stellte fest, dass die Leistung im Netz derzeit ansteige, die Pünktlichkeit allerdings rückläufig ist. Laut Kühn gebe es allerdings keine Langsamfahrstellen mehr im Regelfahrplan und große Baumaßnahmen würden neuerdings gebündelt und langfristig angekündigt. Auch 2012 sollen weiter fast flächendeckend Instandhaltungs- und Ausbaumaßnahmen durchgeführt werden. Die Elektrifizierung Geltendorf–Lindau wird erst 2017 erfolgen, die derzeitigen Planungsarbeiten würden von der Schweiz als hinreichend für die Zahlung des Zuschusses für die Elektrifizierung angesehen. Als eine wichtige Maßnahme, die jedoch nicht im Bundesverkehrswegeplan steht, sieht Kühn die Elektrifizierung der Strecke Hof–Regensburg. Beim Brennerzulauf sei die genaue Trasse noch offen, erst nach der Vereinbarung mit Österreich für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit beim Bau der Bahnstrecke, die am 19.1.2012 unterzeichnet werden soll, könne weiter geplant werden.

Im Anschluss an den Vortrag gab es eine angeregte, hochinteressante Diskussion, die statt der ursprünglich von Herrn Kühn veranschlagten halben Stunde deutlich länger dauerte. Dankenswerterweise verschob Herr Kühn seine Heimreise um eine Stunde, so dass er fast anderhalb Stunden für Fragen zur Verfügung stand.

Themen der Diskussion waren unter anderem die Alternativen zu Lärmschutzwänden, der Brennerzulauf, die Gestaltung von Schienenersatzverkehren, die Problematik des 2. Münchner S-Bahntunnels oder der Abbau von Gleisanschlüssen. Auch wenn man bei DB Netz inzwischen von der bisherigen Rückwärtsstrategie wegkommen wolle, so Kühn, würden trotzdem weiterhin Gleisanschlüsse gekappt, da dies leider teilweise auf über fünf Jahre zurückliegenden Entscheidungen beruhe, die nicht mehr umkehrbar seien, um anderweitige Finanzierungsbeschlüsse nicht zu gefährden.

Als extrem problematisch sieht Kühn die starke Überzeichnung des Bundesverkehrswegeplans – die einzige Lösung sei eine konsequente Priorisierung der Maßnahmen im Hinblick auf ihre Netzwirkung. Die DB sei jedoch Auftragnehmer des Bundes und könne deshalb selber keine Prioritäten setzen, diese seien eine politische Entscheidung. Als neue Maßnahme würde neuerdings bei DB Netz vor einer Baumaßnahme eine Analyse der verkehrlichen Aufgabenstellung vorgenommen um die Erfordernisse an geplante Baumaßnahmen genau festzustellen.

Auch im Bericht des Vorstandes auf der eigentlichen Mitgliederversammlung am Nachmittag war das Netz ein wichtiges Thema: So wurde unter anderem von den PRO BAHN-Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Brennerzulaufstrecke und dem S4-West Ausbau berichtet.

Als wichtigstes Thema wurde auf der Versammlung die Strategie zur Rettung der

abbaufährdeten Wasserburger Stadtstrecke vorgestellt: Um die von der Stadt Wasserburg als Eigentümer und Infrastrukturbetreiber der Strecke beschlossene Entwidmung zu verhindern hat PRO BAHN gemeinsam mit den Wasserburger Bahnfreunden Trassen für Ausflugsfahrten bestellt (siehe Artikel von Norbert Moy auf S. 3 in diesem Heft).

Erwähnenswert ist auch, dass PRO BAHN Oberbayern weiterhin in die Liste qualifizierter Einrichtungen für Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechtsverstößen eingetragen ist. Die im vergangenen Jahr beschlossenen Umbenennung von „Regionalverband“ in „Bezirksverband“ hat sich aus Ressourcenknappheit leider verzögert und wird erst demnächst umgesetzt.

Weitere Themen des Vorstandsberichts waren die Ausrichtung des Bundesverbandstages und die Verleihung der Fahrgastpreise, die auch Impulse für wichtige lokale Bahnprojekte gegeben haben (z.B. für die Verlängerung der S7), sowie die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Fahrgastinformation wie Infostände, Schulungen an den neuen Fahrscheinautomaten, das Internetangebot, Pressearbeit oder die Bearbeitung von Fahrgastbeschwerden. In diesem Zusammenhang wurden die besonderen Verdienste im Bereich der Fahrgastbetreuung durch Andreas Frank und Helmut Lerche hervorgehoben sowie Eugen Reißing für sein Engagement geehrt.

Renate Forkel

Fahrscheinverkauf an DB-Automaten

Deutsche Bahn gegen MVV-Fahrgäste: Runde 3

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 ereignete sich etwas Komisches: der MVV-Tarif änderte sich, obwohl die Tarifbestimmungen unverändert blieben. Die Deutsche Bahn hatte lediglich die Bestimmungen etwas anders interpretiert, und für viele Einpendler in den MVV-Bereich die tägliche Fahrt zur Arbeit verteuert. Ähnliches versuchte man ein Jahr später – nun sollte der Gelegenheitsfahrgast getroffen werden, indem man die Kombination von Tageskarten mit anderen Fahrscheinen untersagen ließ. Diese zweite Runde gewann die DB nicht, unter anderem auch deshalb, weil PRO BAHN das Thema in Briefen und Veröffentlichungen aufgriff – siehe <http://www.pro-bahn.de/muenchen/tarif>.

Beide Änderungen wollte man stillschweigend an der Öffentlichkeit und am eigentlich zuständigen MVV-Fahrgastbeirat vorbei durchführen. Dieses Vorgehen hat Methode, wie sich Ende Oktober erwies. Hätte nicht eine Münchner Zeitung davon Wind bekommen, wären die MVV-Fahrgäste zum Fahrplanwechsel im Dezember wieder überrascht worden: die DB will die Möglichkeit beschränken, Tageskarten und Einzelfahrscheine schon vorab am Automaten zu kaufen. Die Fahrscheine sollen automatisch entwertet werden; ein Vorverkauf von Tages-

karten ist nur noch durch Festlegen auf ein Fahrtdatum und mit Datumseingabe möglich.

Wer die Situation an den S-Bahnhöfen kennt, kann darüber nur den Kopf schütteln. Schon jetzt muss man, wenn man keinen Fahrschein in der Tasche hat, zusätzliche Zeit für eine Bahnfahrt einplanen, da man sich vor den Fahrscheinautomaten oft in eine Warteschlange einreihen muss. Die DB hat die Situation in den letzten Jahren deutlich verschärft, da die Zahl der Automaten reduziert wurde, und es nur noch solche gibt, deren Benutzerführung für viele ungeübte Bahnkunden zunächst einmal rätselhaft ist.

In dieser Situation die Zahl der Fahrgäste, die den Fahrschein unmittelbar vor Fahrtantritt zu kaufen, künstlich zu erhöhen, kann man nur als große Dummheit bezeichnen. Beim Kauf von Tageskarten das Datum abzufragen wird den Verkaufsvorgang auch nicht gerade beschleunigen.

Fasst man die Ereignisse seit 2009 zusammen, so drängt sich der Eindruck auf, dass man bei der DB aktiv gegen die Interessen der MVV-Fahrgäste vorgeht. Dazu kann man beispielsweise auch die bewussten Dummheiten der DB beim Umbau des Bahnhofs Moosach zählen (<http://www.myway.de/e.lauterbach/publik/us/moosach.html>). Angesichts der vielen negativen Erfahrungen, die man als S-Bahn-Fahrgast im Laufe eines Jahres so macht, und angesichts der regelmäßigen Preiserhöhungen ist ein solches Verhalten der DB vollkommen inakzeptabel.

Der von der DB beabsichtigte Schritt zeigt auch wieder einmal, dass dort der Verbundgedanke keine Rolle spielt. Schon die Benutzung der Automaten und selbst das Aussehen der Fahrscheine unterscheiden sich zwischen S-Bahn und Münchner Verkehrsgesellschaft so stark, dass es für den Fahrgast keinen gemeinsamen Wiedererkennungswert gibt. Eine einheitliche Benutzeroberfläche ist aber eigentlich das, was man mit der Gründung von Verkehrsverbänden erreichen wollte. Wenn es jetzt bei der S-Bahn vorentwertete Fahrscheine geben soll, im Stadtverkehr aber eine Entwertungspflicht, steigen sicher die Einnahmen durch das „Erhöhte Beförderungsgeld“. Kunden zu Schwarzfahrern zu machen ist aber nicht nur aus Sicht von PRO BAHN ziemlich kundenunfreundlich.

Der Umgang der DB mit den eigenen Kunden ist ein Skandal, der sich nur mit den Monopolstrukturen im DB-Konzern und der dadurch stark eingeschränkten Kundenorientierung erklären lässt. Verkehrsunternehmen haben gegenüber der Öffentlichkeit eine besondere Verantwortung, da in den Betrieb von S-Bahn und Regionalzügen einiges an Steuermitteln fließt. Schon aus diesem Grund kann man die Intransparenz beim Vorgehen der DB gar nicht genug an den Pranger stellen. So etwas gehört sich nicht, und wenn man es trotzdem macht, deutet dies auf ein schlechtes Gewissen und eine gewisse Heimtücke hin.

Leider muss man feststellen, dass die DB AG permanent daran arbeitet, ihr Bild in der Öffentlichkeit weiter zu verschlechtern. Aufgrund ihres hohen Verkehrs-

anteils schädigt sie damit aber den Öffentlichen Verkehr insgesamt. Dies führt beispielsweise im Münchner Umland dazu, dass es eine Tendenz weg von der Verkehrsverlagerung auf die Schiene und wieder hin zu mehr Straßenbau gibt.

Die Politik versagt hierbei gleich mehrfach. Es fehlen politische Vorgaben für eine nachhaltige Verkehrsgestaltung. Und es fehlt eine wirksame Kontrolle des Mammutkonzerns DB AG, der in wettbewerbsfernen Bereichen immer wieder zuungunsten der Fahrgäste und letztlich zuungunsten der Bahn agiert.

PRO BAHN ist gegen die Absichten der DB zunächst mit einer Pressemitteilung vorgegangen, die man unter <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20111027.html> nachlesen kann. Als Rezept gegen die Drangsalierung der Fahrgäste durch die DB wurde dem Freistaat Bayern vorgeschlagen, den Fahrscheinvertrieb an Bahnhöfen getrennt von der Verkehrsdurchführung an ein anderes Unternehmen zu vergeben. Nach Presseberichten haben sich sowohl die Münchner Verkehrsgesellschaft als auch die Verbund GmbH gegen die Absichten der DB AG ausgesprochen.

Edmund Lauterbach

PRO BAHN bei Bundesverkehrsminister

Am 7. November fand in München ein politisches Gespräch zwischen PRO BAHN und Bundesverkehrsministerium (BMVBS) statt. Teilnehmer waren Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer und sein parlamentarischer Staatssekretär, Dr. Andreas Scheuer, PRO BAHN war durch die Vorsitzenden von Landes- und Regionalverband, Dr. Matthias Wiegner und Norbert Moy, vertreten. Hauptthemen des Meinungsaustausches waren der Deutschland-Takt und die Schienen-Infrastruktur – dazu hatte PRO BAHN auch ein Handout vorbereitet.

PRO BAHN machte die Notwendigkeit der Einführung eines Deutschlandtakts deutlich und verwies auf den Koalitionsvertrag, wo eine Prüfung vereinbart worden war. Diese Prüfung, so Scheuer, sei noch im Gange. Mit Interesse nehme man das niedersächsische Modell einer Teilfinanzierung durch das Bundesland zur Kenntnis. Ramsauer und Scheuer verwiesen auf schwierige Verhandlungen mit den Ländern.

In Bezug auf den Fernbus bestanden unterschiedliche Auffassungen: eine Busmaut als Konsequenz der derzeit herrschenden ungleichen Wettbewerbsbedingungen kommt für Ramsauer nicht in Frage. Die Bundesregierung will bewusst ein Angebot für preissensible Kunden schaffen und erhofft sich eine Stärkung der mittelständischen Busunternehmer.

Zum Thema Infrastruktur hob Ramsauer hervor, dass die Bundesregierung eine Milliarde Euro zusätzlich für die Infrastruktur ausgeben wolle. Im Bereich

Schiene schlug Ramsauer vor, schwerpunktmäßig in Bahnhöfe zu investieren, da hier das Geld schnell verbaut werden kann. Es herrschte Übereinstimmung, dass generell mehr Mittel für die Infrastruktur benötigt werden. Jedoch seien keine Schienenprojekte durchgeplant, um schnell Geld verbauen zu können. Zu einer Regionalisierung der Infrastruktur wie von PRO BAHN vorgeschlagen und zu der Problematik der steigenden Infrastrukturkosten bei nur schwach steigenden Regionalisierungsmitteln wurde seitens Ministerium ausweichend geantwortet.

Die Frage nach der Zukunft der zweiten S-Bahnrohre in München beantwortete Scheuer ausweichend, machte aber klar, dass beim Bund keine weiteren Mittel dafür vorhanden seien. Auf Nachfrage wurde betont, dass die Mittel für die Olympia-Projekte erst nach einer positiven Entscheidung bereitgestellt worden wären, d. h. dass es derzeit dafür keine Finanzierung gebe.

Zwei Tage nach dem Gespräch wurde über Pressemeldungen bekannt, dass von der oben erwähnten Finanzspritze 60% für den Straßenbau, aber nur 10% für Schienenprojekte vorgesehen sein. Der PRO BAHN-Landesverband hat daraufhin in einem Brief an Ramsauer sein Unverständnis über diese Aufteilung ausgedrückt und eine Revision gefordert. Eine Stellungnahme des BMVBS lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor, allerdings ist der Etat des BMVBS am 25. November beschlossen worden, so dass nun vollendete Tatsachen geschaffen wurden.

Matthias Wiegner/Norbert Moy

Samstag, 3. Dezember 2011

Exkursion: Durch das Ampertal – Herbertshausen, Haimhausen, Eching

Vom S-Bahnhof Herbertshausen gehen wir zur Amper und direkt am Fluss entlang bis Ampermoching. Von dort geht es an den Amperauen entlang nach Haimhausen (Mittagseinkehr). Nach der Mittagseinkehr wandern wir auf Nebenwegen über Deutenhausen zum S-Bahnhof Eching. Die Exkursion steht unter dem Thema „Verkehrslärm“. Gehzeit: ca. 5 Std.

Treff: 8:10 Uhr, München Hbf, S-Bahn-Zwischengeschoss beim DB-Fahrschalter. Abfahrt: 8.30 Uhr mit S2 Richtung Petershausen.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrtpreis: anteilig MVV-Partner-Tageskarte

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

Kein Tal der Tränen mehr

Neue Haltestelle im Tal

Sechs Jahre hat sich die Stadt- und Kreisgruppe München bei der MVG, dem zuständigen Bezirksausschuss, Stadtrat, Parteien und Stadtverwaltung dafür eingesetzt, dass im Tal, einer wichtigen Einkaufsstraße im Zentrum Münchens, eine zusätzliche Haltestelle zur Naherschließung geschaffen wird.

Am 11.12. ist es nun endlich soweit – die Buslinie 132 wird dort auf der Fahrt zwischen Forstenrieder Park und der Innenstadt zusätzlich halten. Auf dem Abschnitt vom Rindermarkt entlang der Isar zur Implerstraße, und damit im Bereich der neuen Haltestelle, verkehrt die Linie zu den Einkaufszeiten im 10-Minuten-Takt statt wie bisher nur alle 20 Minuten. Die Busse der Linie 131 werden ab Fahrplanwechsel zur Implerstraße geführt und fahren von dort als Taktverstärker der Linie 132 weiter in die Innenstadt.

PRO BAHN freut sich, dass diese kleine Maßnahme mit großem Fahrgastnutzen nun endlich realisiert wurde!

Andreas Frank

Mittwoch, 21. Dezember 2011

„Bücherbasar“ bei PRO BAHN

Im Rahmen des letzten Aktiventreffens vor Weihnachten am 21. Dezember gibt es in der PRO BAHN-Geschäftsstelle ab 19 Uhr einen Bücherbasar, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die für die Geschäftsstelle nicht benötigten Bücher (natürlich Eisenbahnbücher) werden gegen eine kleine Spende abgegeben, die Spenden kommen natürlich der PRO BAHN-Arbeit zugute.

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Fr. 02.12. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 03.12. 8:10 Uhr; München Hbf, S-Bahn-Zwischengeschoß beim DB-Fahrkartenschalter (Abfahrt 8.30 Uhr mit S2 Richtung Petershausen); **Exkursion** „Durch das Ampertal – Herbertshausen, Haimhausen, Eching“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Sa. 03.12. München, Landshut; **Nostalgiezug** nach Passau mit E94 192. Info und Anmeldung: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09081/272 8261.
- So. 04.12. Obing, Bad Endorf, ; **Nikolausfahrt** beim LEO; Info und Voranmeldung: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de>, Tel.: 08821/64 999 64
- So. 04.12. und 11.12., vsl. 10, 11:30, 13:30 und 15 Uhr; München, Ostbahnhof; **Nikolaus-Dampfzugfahrten** rund um München (Dauer ca. 1 Stunde); Info: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09083/340 u. 09081/272 8261.
- So. 04.12. 11.12. und 18.12., Nördlingen, Feuchtwangen, Dombühl, Dinkelsbühl; **Schienenbusfahrten** „Mit dem Schienenbus zum Dinkelsbühler Weihnachtsmarkt“; Info: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de>, Tel. 09083/340 u. 09081/272 8261.
- Mi. 07.12. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: M. Behringer (08654/50804, mr.behringer@t-online.de)
- Di. 13.12. 19 Uhr; München, Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstr. 26a (Nähe Ostbahnhof); **Lichtbildervortrag**; Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Fr. 23.12. Bad Endorf, Obing; **Friedenslichtfahrt** beim LEO; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de>, Tel.: 08821/64 999 64
- Mo. 09.01. 18 Uhr; München, Technische Universität München, Vorhoelzer Forum, 5. Stock, Arcisstr. 21; **Vortrag** von Stephan Besier, StadtBahnGestaltung, Zürich; „Wiedergewinnung des Stadtraums mit der Straßenbahn – Erfahrungen aus Deutschland und Europa“; Veranstalter: Münchner Verkehrsgesellschaft u. Lehrstuhl für Raumentwicklung, TU München; Info: dross@tum.de, <http://www.raumentwicklung-tum.de/aktuelles>.
- Di. 10.01. 19 Uhr; München, Gaststätte „Zum Meisterverein“, Friedensstr. 26a; **Lichtbildervortrag**; Info: siehe Termin am 13.12.
- Mi. 11.01. 18:30 Uhr ; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monats-treffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 07.12.
- Fr. 13.01. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 02.12.

Das PRO BAHN-Post-Team wünscht allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Fr. 02.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 07.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 08.12. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Sa. 10.12. 11–17 Uhr; München, Cosimastr. 5; **Infostand** anlässlich der Eröffnung der Tram nach St. Emmeram.

Mo. 19.12. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Olaf von Hoerschelmann, Geschäftsführer des Augsburger Verkehrsverbundes: „Der neue AVV“; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887 und http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm unter „Schwaben“.

Mi. 21.12. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen mit Bücherbasar**.

Mi. 28.12. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Mi. 04.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Do. 12.01. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 13.01. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

- **Der Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt entfällt bis auf Weiteres.**
- **Bücherbasar im Rahmen des Aktiventreffens am 21. Dezember.**
- **Der Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau entfällt im Dezember.**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite